

München, 02.05.2022

Änderungsantrag

zur Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05479; Kinder- und Jugendhilfeausschuss und Sozialausschuss in der gemeinsamen Sitzung vom 03.05.2022

Soziale Infrastruktur Lochhausen

Sicherung des Standortes für den Neubau einer Integrierten Einrichtung mit Angeboten

1. offener Kinder- und Jugendarbeit
2. für ältere Menschen und
3. für Bewohner*innen im Quartier

Einstweiliges Nutzer*innen- und Raumprogramm im Umgriff des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2084

22. Stadtbezirk – Aubing-Lochhausen-Langwied

II. Antrag der Referentin

Neu: 7. Zur fachlich-inhaltlichen Evaluation wird unter Beteiligung der Ämter und der Sozialplanung (und ggf. weiterer städtischer Referaten) sowie Vertreter*innen der ARGE Freie mit Münchner Trichter und Kreisjugendring eine Begleitgruppe implementiert, die an den weiteren Planungen zu Integrierten Einrichtung wie in Lochhausen beteiligt wird, Standards von Integrierten Einrichtungen entwickelt und eine Evaluation ermöglicht.

(Punkt 7. alt wird 8.)

Begründung:

In dieser Sitzungsvorlage werden die Planungen einer Integrierten Einrichtung (multifunktionale Nutzung für mehrere Zielgruppen) vorgestellt. Um fachliche und räumliche Synergien zu nutzen, sollen drei Angebotsformen zusammengefasst werden. Dies wird u.a. mit der Flächenknappheit begründet.

Auf Seite 10 der Vorlage heißt es: „Zur Qualitätssicherung der Arbeit der Integrierten Einrichtung ist eine geschlechterdifferenzierte Evaluation von Anfang an vorgesehen. Hierbei wird das Sozialreferat auch Vertretungen aus der Arbeitsgemeinschaft Soziales für öffentliche und freie Träger einbeziehen.“ Dies ist uns zu wenig. Um einen Mehrwert aus Integrierten Einrichtungen zu generieren, ist es notwendig, die Expertise der freien Träger durch einen strukturierten Prozess fortlaufend miteinzubeziehen und frühzeitig damit zu beginnen.

Dafür ist eine Begleitgruppe notwendig, in der ein verbindlicher Katalog von Mindeststandards bzw. Gelingensbedingungen für Integrierte Einrichtungen erarbeitet wird. Zudem werden

Erkenntnisse aus konkreten, zu planenden Integrierten Einrichtungen wie in der Henschelstraße erörtert sowie deren Umsetzung evaluiert, um einen Mehrwert für weitere Integrierte Einrichtungen zu schaffen und Standards ableiten zu können.

Der von der Gruppe zu erarbeitende Kriterienkatalog sollte diese Themen umfassen:

- Planungsphase mit frühestmöglicher Beteiligung der Träger: Die Komplexität von integrierten Einrichtungen macht eine frühere Beteiligung der Träger erforderlich als üblicherweise.
- Erarbeitung von Standards zum Beteiligungsprozess und einer Grundkonzeption für integrierte Einrichtungen.
- Trägerschaftsvergabe: Erarbeitung von Kriterien, wie kleinere Träger sich in Form von Verbänden bewerben können.
- Bauplanung: Erarbeitung von Mindeststandards für Außenflächen, Erscheinungsbild, Raumplanung, Innenausstattung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen/Bedarfe der Zielgruppen
- Inhaltlich-konzeptionelle Ausrichtung: Verständigung zu den fachlichen Erfordernissen bzw. nötigen zusätzlichen Kompetenzen des Personals.
- Ressourcenausstattung: Verständigung zu erforderlichem personellem Mehraufwand aufgrund von beispielsweise erhöhtem Raummanagement und erhöhtem Leitungsaufwand
- Steuerungsfragen: Klärung zum Umgang mit unterschiedlichen Verwaltungsabläufen und -logiken, mit denen Träger konfrontiert sind, wenn sie vor Ort verschiedene Bereiche integriert führen sollen, dies in der Verwaltung aber nicht gespiegelt wird (Erarbeitung eines integrierten Steuerungsverständnisses).